

# Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinpössa, Kleinfeinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Stauditz, Threna, Wolfshain, Zwerndorf und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 92.

Mittwoch, den 8. August 1894

5. Jahrg.

## Versteigerung.

**Mittwoch, den 8. August 1894, nachmittags 2 Uhr** sollen in **Threna** (Zusammenkunft im Gasthose daselbst)

ein Sopha, ein Regulator, zwei Kleiderschränke, ein großer Handwagen, und

**Freitag, den 10. August d. J., mittags 1/2 Uhr** (Zusammenkunft im Gasthose des Herrn Köhning in **Gerichshain**)

zirka  $\frac{1}{4}$  Acker Hafer an den Meistbietenden öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Grimma, den 6. August 1894.

**Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**  
Wolf.

## Vertikale und sächsische Nachrichten.

**Naunhof.** Der hiesige Turnverein feiert nächsten Sonntag, den 12. d. M. sein 10 jähriges Stiftungsfest und hat für diese Festlichkeit das nachstehende Programm aufgestellt: Sonntag, früh 5 Uhr, Wettkamp durch die Straßen der Stadt, Vormittags von 11 Uhr ab Empfang der eingeladenen Vereine, Nachmittags  $\frac{1}{3}$  Uhr Auffstellen im Schulhose und Abholen der Fahne bei dem Vorstände Herrn Dr. med. Wolf, Bewegung des Festzuges durch die Kaiser-Wilhelm-Straße, Langestraße nach dem Marktplatz, 4 Uhr Schauturnen auf demselben bis 6 Uhr, 7 Uhr Ball für eingeladene Gäste und Mitglieder im Ratskeller. Montag, Abends 8 Uhr: Kommerz im Saale des Gasthofes zum „goldenen Stern“, wozu sämtliche hiesige Vereine besonders eingeladen sind. Es erscheint wünschenswert, die Häuser der vom Festzug berührten Straßen durch Flaggen zu schmücken. Dem Turnverein nach beteiligen sich an dem Feste die Turnvereine Grimma, Rechenau, Trebsen, Otterwisch, Belgershain, Großsteinberg-Pomßen.

**Naunhof.** Wie uns mitgeteilt wird, ist am vergangenen Donnerstag zum erstenmal das Komitee der Obst- und Gartenbauausstellung zusammengetreten, um die Vorarbeiten zu der im Oktober d. J. in hiesiger Stadt stattfindenden Bezirks-Ausstellung in Angriff zu nehmen.

**Naunhof.** Nur noch wenige Tage und die Ferienzeit, die Herrlichkeit des süßen Nichtsthuns, der goldenen Freiheit, ist vorüber. Aus ihm mit der Wanderei und Bergfahrelei, die Touristen tasche wandert in die dunkle Ecke und der Schulranzen fordert wieder seine Rechte. Es wird die höchste Zeit an die Schularbeiten zu denken, denn die noch übrig gebliebene kurze Frist ist bald verstrichen. Ach ja, die Ferienzeit wäre prachtwoll, wenn nur der Schulanfang nicht gleich darnach käme, wenn sie wenigstens doch ohne Schnitarbeiten bis zum Schlus genossen werden könnte. Sie sind der bittere Bodensatz in dem süßen Wein der Freude und der Freiheit, die ohne Schaden wegbleiben könnten.

— Die Mahnung „Landleute, versichert eure Ernte gegen Feuergefahr!“ kann nicht oft genug in der jetzigen Jahreszeit erhoben werden; steigert sich doch erfahrungsgemäß um die Zeit, da die Ernte in die Scheunen gebracht ist, die Anzahl der Brände. Aber nicht bloß die Ernte, sondern das ganze Hab und Gut sollte jeder vorsichtige Landwirt versichern. In Lauterbach bei Weißen ist unlängst einem unversicherten (!) Landmanne Scheune, Haus und Hof mit samt der eingebrachten Ernte und dem in der Truhe verwahrten Papiergelbe verbrannt.

— Der Schmetterling der Saateule, deren Raupen im Frühjahr an den Feldfrüchten so starken

Schaden anzurichten pflegen, beginnt jetzt seine Flugzeit. Der Schmetterling legt durchschnittlich 300 Eier. Die Gemeinden, in denen die Raupen der Saateule in diesem Frühjahr aufgetreten sind, werden deshalb gut thun, der weiteren Verbreitung dieses Schädlings kräftig entgegenzutreten. Die Saateule ist ein Nachtfalter, schwärmt also hauptsächlich bei Nacht. Da nun alle Insekten, die des Nachts schwärmen, unwillkürlich dem Lichte zustreben, so wird als bestes und einfachstes Mittel, die Schmetterlinge der Saateule zu vertilgen, vorgeschlagen, daß auf den Feldern, auf denen die Saateule aufgetreten ist, des Nachts an verschiedenen Stellen Feuer von Reisig zc. unterhalten werden, in welche die Schmetterlinge hineinfliegen und ihren Untergang finden.

— **Zeugengebühren.** Nach der neuesten Bestimmung der königl. Oberrechnungskammer haben Diensthofen und Gefellen, falls sie als Zeugen vor Gericht erscheinen, nur dann Anspruch auf Zeugengebühren, wenn sie eine Bescheinigung ihrer Dienstherrschaft bezw. ihres Meisters dahin einbringen, daß ihnen ein bestimmter Betrag von ihrem Lohne in Abzug gebracht wird.

— Die neuen Jahresjagdarten auf das Jagdjahr 1894/95, welche diesmal die graue Farbe tragen, gelangen zur Ausgabe.

— **Abnahme der außerehelichen Geburten in Sachsen.** Neben anderen Sünden, die man der Entwicklung der Industrie aufzählt, wird ihr bekanntlich auch der Vornur gemacht, eine Zunahme der Zahl der unehelichen Geburten verschuldet zu haben. Wie wenig berechtigt dieser Vorwurf ist, geht aus den vom Medizinalrat Dr. med. Gieseler bearbeiteten Ergebnissen der neuesten Bevölkerungsstatistik im Königreich Sachsen hervor. Nach diesen Ermittlungen ist die Zahl der unehelich Geborenen seit der Entwicklung Sachsens zu einem hervorragenden Industrie- und Handelslande eher gesunken als gestiegen. So war in den Jahren 1836—40 die Prozentzahl der unehelich Geborenen 14,05 in den Jahren 1881—85 aber 13,04 und 1892 war sie auf 12,4 gesunken. Dabei stellte sich heraus, daß nicht in den Bezirken mit vorwiegend industrieller Bevölkerung, sondern in den fast landwirtschaftlichen Gegenden die Zahl der unehelich Geborenen am höchsten war. So betrug dieselbe in den Städten der wenig industriellen Kreishauptmannschaft Bautzen 11 Prozent, in den Dörfern derselben jedoch im Jahre 1892 nicht weniger als 15,6 Proz. Zu der gleichen Zeit betrug die Zahl in der Kreishauptmannschaft Zwickau, die bekanntlich mit dem Chemnitz Kreis den Mittelpunkt der sächsischen Industrie bildet, nur 11,8 Prozent in den Städten und 14,4 Prozent in den Dörfern, in denen in jener Gegend meistens nicht die bäuerliche, sondern die industriell beschäftigte Bevölkerung überwiegt. Daß die Ziffern in Dresden und Leipzig höher als in den landwirtschaftlichen Bezirken sind, führt die neueste sächsische Statistik mit Recht auf die in beiden Orten befindlichen staatlichen Entbindungsanstalten zurück.

**Grimma.** Vom hiesigen Stadtrate wurde die auf die Entdeckung des Rosen- und Weinsteckschänders ausgelegte Belohnung auf 90 Mk. erhöht. — Es sind in diesem Jahre zwei Jahrhunderte verflossen, seit Grimma fast ununterbrochen eine Reitergarnison ist, denn im November 1694 wurde der Stab eines Kavallerieregiments hierher verlegt.

**Wurzen.** Die neu formierten Jäger der freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt treten vom 9. August d. J. an in Thätigkeit. — Vom hiesigen königl. Untersteueramte wurde am 2. d. M. ein falsches Zweimarkstück angehalten. Es scheinen hier verschiedene Falschstücke zu kursieren. — Auf dem neuen Friedhofe verlegte sich ein hiesiger 21jähriger Maler auf dem Grabe seiner vor 8 Tagen beer-

digten Ehefrau zu erschließen. Die Kugel war dem Manne durch den Mund in den Kopf gedrungen. Schwerverletzt wurde derselbe mittelst Siedehobes nach dem Stadtkrankenhanse gebracht.

**Leipzig.** Eine tragische Scene, durch welche zwei junge Menschenleben gestern Vormittag endeten, hat sich in dem Hause Ratalienstraße 30 zu L.-Sellerhausen abgespielt. Dasselbst wohnte bei seiner Mutter der Fabrikarbeiter Friedrich Heinrich Edmund Heinze, geb. am 23. November 1873 in Sellerhausen, der ein Verhältnis mit der Arbeiterin Louise Anna Pieger, geb. am 12. Februar 1873 in L.-Neuschönefeld unterhielt. Die Pieger, welche in Neuschönefeld wohnte, ist in vergangener Nacht bei ihrem Geliebten geblieben. Heute früh vernahmten Bewohner des Hauses mehrere Schüsse hintereinander aus der Wohnung der Frau Heinze fallen. Als man die Schlafstube des Heinze, die verschlossen war, aufsprenkte, lagen beide jungen Leute bereits in den letzten Zügen in ihrem Blute da. Heinze hatte erst seine Geliebte und dann sich durch die Waffe getötet. Zwistigkeiten dürften als Motiv anzusehen sein.

**Leipzig.** Als der aus Anlaß des 180. Fischerfestens nach dem Bade Rohrteich abgehenden Zug der Fischerinnung den Rohrteich erreicht hatte, scheute das Pferd eines Milchwagens und ging durch, mitten in die dichtgedrängte Menschenmenge hinein. Personen und Kinderwagen wurden umgerissen. Dabei wurde ein achtwöchiges Kind so schwer verletzt, daß es alsbald verstarb. Zwei andere Kinder sind schwer, mehrere leicht verletzt.

**Ditrich.** In der Nacht zum 26. Juli ist ein Diebstahl in hiesiger Kirche verübt worden. Die bis jetzt noch unbekanntes Diebe haben zwei etwa 43 cm hohe vergoldete Kirchenleuchter entwendet. Die Leuchter waren mit je drei Löwenfüße versehen und zeigten oberhalb der Füße in einem Dreieck bildliche Darstellungen von Jesus und Maria, sowie zwei Herzen.

**Zittau.** Der Raubmörder Kögler soll gestern Nachmittag in der Nähe von Zittau verhaftet worden sein. Die „Dresdner N. N.“ schreiben nachstehendes: „Gestern gegen Abend ging ein Schuhmacher aus Halnwalde in den dort gelegenen Forst, um Pilze und Beeren zu sammeln, als er einen Mann antraf, welcher sich in gleicher Weise beschäftigte. Sofort fiel dem Schuhmacher die Ähnlichkeit des Beerenfreundes mit der in Kögler's Steckbrief enthaltenen Personalsbeschreibung auf, so daß er bezüglich der Identität nicht zweifelte. Um des verdächtigen Menschen, welcher der Stärkere war, habhaft zu werden, galt es nun mit möglichster „Schläue“ zu verfahren. Der Schuhmacher gewann auch das Vertrauen des Anderen, welcher seit mehreren Tagen kein Obdach mehr hatte. Der Letztere nahm daher des Schuhmachers Einladung zum Abendbrot und Nachtquartier an. Nachdem sie heimgekehrt waren und tüchtig geschmaukt hatten, gab der Schuhmacher vor, er wolle sich etwas Kleinholz zum Kaffeekochen holen und ließ den Fremden allein. Bei seiner Rückkehr erschienen gleichzeitig Polizisten und Soldaten aus Zittau, welche die Verhaftung Kögler's sofort bewirkten. Hierbei soll sich ein Dolch und ein Revolver bei Kögler vorgefunden haben. Auch soll derselbe folgende Aeußerung gebraucht haben: „Na, nur hübsch lachte, den Kopf kostet's ja einmal, und mehr wie den Kopf kann's nicht kosten!“ Gestern Morgen soll der Verbrecher nach Zittau gebracht worden sein.“

\* **Auch ein Grund.** Das „Straßburger Landblatt“ veröffentlicht folgende „Erklärung“: Wegen Stockeindrücken auf den Baden meines zwölftjährigen Sohnes, welche ihm im katholischen Religionsunterricht in Schiltigheim zu teil geworden sind, sehe ich mich gezwungen, meine ganze Familie für religionslos zu erklären. Fried. Arens mit Frau und sieben Kindern.

sik.  
Spotenbräu  
reunde und  
rtner.

Wolf.  
scher.

hrie Publi-  
e mir auf  
renommiert  
f besonders  
zu machen.  
in 10 Min.  
of aus auf  
Bald- und  
en zu er-  
bieten  
itäten, ein  
arten mit  
ade,  
neues  
d etc.  
etränke in

mann.

Bund  
ngeg.  
m. 3 Uhr  
hardt.  
Vorstand.  
Lebens-  
t, die auch  
ibt, wird  
ER  
n Rudolf

thl  
in gutem  
verkauft  
erschain.

S  
unter iehr  
verkauft  
ped. d. Bl.

ten  
er. Küche  
Wohnung  
Baden mit  
r. 123.

der Frau  
angehan,  
ich hier-

1894.  
Begel.  
en.  
Uhr vorm.  
f. Weichte